

## Wie Nestlé das Wasser abgräbt

Aufschlussreicher Einblick in ein Milliardengeschäft: Der Schweizer Dokumentarfilm «Bottled Life»

Wem gehört das Wasser auf unserem Planeten? Regisseur Urs Schnell und Rechercheur Res Gehrig decken Nestlés Machenschaften auf.

VON GREGOR WASER

**N**estlé, das grösste Industrieunternehmen der Schweiz und der weltweit grösste Lebensmittelkonzern erwirtschaftete 2010 einen Umsatz von 110 Milliarden Franken – mit happiger Gewinnmarge. Unzweifelhaft sind die Methoden des Konzerns schon immer, wenn es darum ging, in neue Länder und Geschäftszweige vorzustoßen. Kritik hat der Gigant mit Sitz in Vevey VD dabei regelmässig einstecken müssen: wegen aggressiver Verkaufsmethoden von Säuglingsnahrung, wegen des Verdachts gentechnischer Zutaten, wegen Rodung von Regenwald.

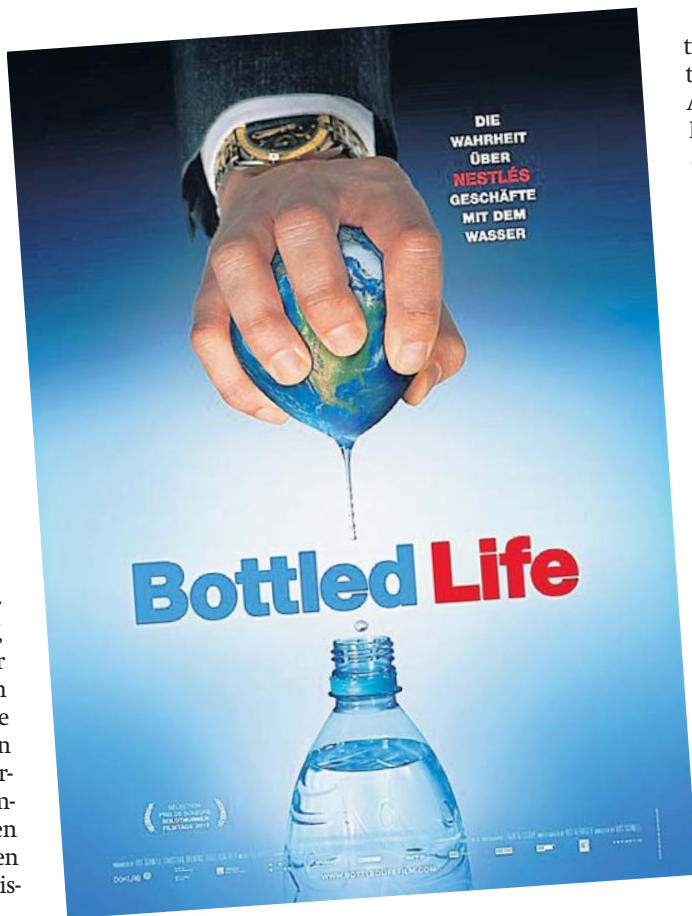
Ein bisher wenig beleuchtetes Geschäftsgebiet des Lebensmittelkonzerns hat sich die Filmproduktionsfirma Doklab vorgeknöpft: Nestlés Geschäft mit dem Wasser. Nestlé besitzt weltweit 70 verschiedene Wassermarken, zu den bekanntesten gehören Perrier, San Pellegrino und Vittel, in der Schweiz auch Henniez. Und Nestlé setzt jährlich mit abgepacktem Wasser zehn Milliarden Franken um – immer stärker in der Dritten Welt.

**DOCH GESPRÄCHIG SIND DIE** Nestlé-Manager beim Thema Wasser nicht. Auf Anfrage des Recherche-Teams verweigern sie Interviews wiederholt. Der Co-Autor und Rechercheur des Dokumentarfilms «Bottled Life», Res Gehrig, lässt sich davon nicht abhalten und begibt sich auf Recherche-Reise nach Äthiopien, in die

USA, nach Nigeria und Pakistan. Wie Nestlé rücksichtslos im US-Bundesstaat Maine Quellgebiete aufkauft, belegen Gehrigers aufsässige Recherchen genauso, wie die fatalen Auswirkungen des 1998 lancierten Produktes «Pure Life». «Pure Life» ist gereinigtes Grundwasser, angereichert mit einem Mineralien-Mix nach Nestlé-Geheimrezept. Die Idee stammt von Peter Brabeck (Nestlé CEO von 1997 bis 2008, heute VR-Präsident). «Pure Life» ist heute das meistverkaufte Flaschenwasser der Welt. Doch wegen «Pure Life», zeigt der Dokfilm «Bottled Life» auf, beklagen sich die Anwohner von Nestlés Wasserfabrik in Pakistan über sinkende Grundwasserspiegel. Und in Nigeria trinkt die Oberschicht «Pure Life», die Slumbewohner benötigen dagegen die Hälfte ihres gesamten Budgets, um Wasser in Kanistern zu kaufen.

Nestlé schweigt kategorisch in «Bottled Life». Nicht so Maude Barlow, UN-Chefberaterin in Wasserfragen. «Nestlé ist ein Wasserjäger, ein Raubtier auf der Suche nach dem letzten sauberen Wasser dieser Erde», zeigt sie sich in «Bottled Life» bestürzt. Keine andere Sparte ist für Nestlé so lukrativ wie das Wasser-Business: Eine Wagenladung Wasser kostet Nestlé in den USA 10 Dollar – im Verkaufsregal belaufen sich die Einnahmen dann auf 50 000 Dollar.

Von Nestlé musste sich «Bottled Life»-Regisseur Urs Schnell zu Beginn der Dreharbeiten anhören, dass es sich um



**Nestlés Geschäft mit dem Wasser – und wer dabei die Verlierer sind.** HO

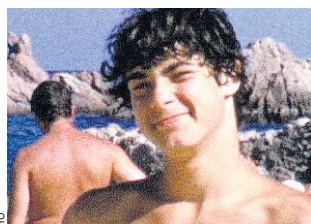
den falschen Film zur falschen Zeit handle. Schnell: «Heute wissen wir warum. Peter Brabeck macht schöne Worte an grossen internationalen Veranstaltungen. Im Dorf neben der grössten Nestlé-Flaschenwasserfabrik in Pakistan hingegen muss die Bevölkerung verschmutztes Wasser trinken. Was hat das mit der firmeneigenen Sozialverantwor-

tung zu tun, die der Verwaltungsratspräsident predigt?» Auf eindringliche Art zeigt der Film den Kampf ums Wasser auf. Ein Kampf, der künftig noch viel stärker werden wird. Die Erdbevölkerung wächst, und die Lebensmittelmultis erzielen gleichzeitig ein Bombengeschäft mit Wasser. «Bottled Life», spannend aufbereitet und gut gefilmt, vergegenwärtigt eines der grössten Probleme der Welt – und taugt auch als Lehrfilm an der Schnittstelle von raffigierem Kapitalismus, Armut und Umweltschutz.

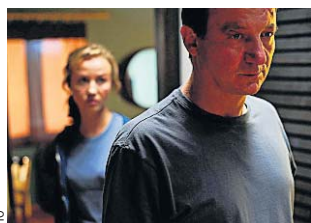
**WIE SCHLEICHEND DER** Vorgang ist, dass Multis der Welt das Wasser abtragen, verdeutlicht in «Bottled Life» die Aussage von Ahmad Rafay Alam, Rechtsanwalt am Lahore High Court: «Was in den letzten fünfzehn Jahren passierte, was ich selbst erlebt habe, ist die Verdrängung des normalen Trinkwassers, die Umwandlung von Trinkwasser in eine Ware. Ich sage nicht, Nestlé sei alleine verantwortlich. Nestlé tauchte auf, begann, «Pure Life» anzubieten. Plötzlich erschien Coca-Cola, Pepsi kam dazu, dann eine ganze Anzahl privater, lokaler Anbieter. Alle produzieren sauberes Wasser, weil die uralte Infrastruktur der öffentlichen Versorgung versagt. Und bevor es dir bewusst wird, zahlst du für ein Glas Wasser 15 Rupien.»

«Bottled Life», 90 Min. Urs Schnell, Doklab, Filmpremiere: Sonntag, 22. Januar, 17 Uhr, Landhaus Solothurn; ab 26. Januar in Deutschschweizer Kinos.

### PRIX DE SOLEURE



**Unter Wasser atmen – Das zweite Leben des Dr. Nils Jent** von Stefan Muggli, Andri Hinnen. Do, 19.1., 20.30 Uhr, Landhaus; Mo, 23.1., 21 Uhr, Canva.  
**Giochi d'estate** von Rolando Colla. Mo, 23.1., 14.30 Uhr, Palace; Mi, 25.1., 17.30 Uhr, Landhaus.  
**Der Verdingbub** von Markus Imboden. Fr, 20.1., 9.30 Uhr, So, 22.1., 14 Uhr, Reithalle, Mi, 25.1., 9.30 Uhr, Palace.  
**Carte blanche** von Heidi Specogna | doc 93', Fr, 20.1., 12 Uhr, Palace, Mo, 23.1., 17.30 Uhr, Landhaus.



**Courage** von Greg Zgliński | fic 84', Sa, 21.1., 17 Uhr, Landhaus Di, 24.1., 20.30 Uhr, Capitol.  
**Bottled Life – Nestlés Geschäfte mit Wasser** von Urs Schnell | doc 90', So, 22.1., 17 Uhr, Landhaus, Di, 24.1., 14.30 Uhr, Canva  
**Shalom Chaverim, Shalom Shalom** von David Vogel | doc 92', Fr, 20.1., 17.30 Uhr, Landhaus, Di, 24.1., 9.30 Uhr, Landhaus.  
**Vol spécial** von Fernand Melgar | doc 100', Fr, 20.1., 21 Uhr, Canva, Di, 24.1., 17.30 Uhr, Landhaus.

INSERAT



Dr. Beat Richner, Kantha Bopha Children's Hospitals Siem Phnom Penh / Siem Reap Angkor, 13.1.2012

### Die Kinderspitäler Kantha Bopha in Kambodscha Eine selbstredende Bilanz



**2011 erfolgten 135 000 stationäre Hospitalisationen**

Phnom Penh: 67 288 (15% mehr als im Vorjahr)  
Siem Reap Angkor: 52 512 (8% mehr als im Vorjahr)  
Geburten in der Maternité Siem Reap: 15 490 (10% mehr als im Vorjahr)

#### Verhinderung eines passiven Genocids der Kinder

Auch 2011 haben die Kinderspitäler Kantha Bopha ein passives Genocid an Kindern in einem Land, das an Kriegen und Genocid gelitten hat, verhindert. Dank Ihrer Hilfe. Die Kinder sind nachhaltig geheilt. Die Mortalitätsrate in den Spitälern beträgt nur noch 0,4%. 20% dieser Kinder, die sterben, sterben an den Folgen eines angeborenen Herzfehlers. Darum führten wir die interventionelle Kardiologie ein.

Ein beachtlicher Teil an Herzfehlern kann via Herzkatheter, ohne offene Herzoperation, behoben werden. Darum begannen wir im März 2011 mit dem interventionellen Herzkatheterismus. Nicht alle Herzfehler lassen sich so beheben, darum begannen wir im November 2011 mit der Herzchirurgie.

2012 sind 200 Herzoperationen und 150 interventionelle Herzkatheter vorgesehen.

Die nun 20 Jahre währende Entwicklung der Kantha Bopha Spitäler war möglich dank der grossen Arbeit der 2400 kambodschanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dank Ihrer Hilfe. Wir bitten Sie, diese fortzusetzen, damit die Kantha Bopha Spitäler auch 2012 die selben Leistungen erbringen können.

Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen.

Dr. Beat Richner, PC 80-60699-1  
IBAN-Nr. CH98 0900 0000 8006 0699 1  
www.beat-richner.ch  
Facebook.com/pages/Dr-Beat-Richner

**!! NOTVERKAUF !!**  
Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige  
**NAGELNEUE FERTIGGARAGEN**  
zu absoluten Schleuderpreisen  
(Einzel- oder Doppelbox)  
Wer will eine oder mehrere?  
Info: MC-Garagen  
Tel: 0800 - 838 618 gebührenfrei (24 h)



Berghilfe-Projekt Nr. 5467: neuer winterfester Stall.

PK 80-32443-2, www.berghilfe.ch

### Tourismus

#### Der Russland-Spezialist

Russland - Ukraine - Mongolei  
Transsibirische Eisenbahn  
Individual-, Gruppenreisen, Visaservice  
Weinbergstr. 149, 8006 Zürich  
Tel. 044-259 80 95

www.atlas-reisen.ch

#### Kapitän Ahoi!

Frankreich, Deutschland, Portugal, Irland  
führerscheinfrei  
Media Reisen Basel  
Tel. 061-260 92 60

www.hausbootferien.ch

**Gefangen in der Einsamkeit? Ein Gespräch befreit.**



www.aarau.143.ch

**Tel 143**  
Die Dargebotene Hand  
Aarau

Spendenkonto 50-603-1